



Extrazug No. 2.

Der
lustige Declamator.

Eine Sammlung komischer Vorträge
in Versen und Prosa.

Mit Original-Beiträgen

von

C. A. Görner.

II.

Der lustige
Declamator

Eine Sammlung
komischer Vorträge
in Versen und in Prosa,
mit Originalbeiträgen
von C. A. Görner.

Altona.
Verlags-Bureau.

(1850)

Jeremiade eines Ehemannes.

Parodie auf „Die beiden Liebenden“ von Bürger.

Ein And'rer sing' von Lieb' und Glück!
Ich sing' von meinem Ungemache.
Verdüstert ward mein freier Blick,
Verzweiflung nur ist's, wenn ich lache.
Das Glück läßt manchem Ehemann
Auf seinem Pfad nur Rosen finden,
Doch was ich fand, das wahrlich kann
Zu frohem Dank mich nicht verbinden.

Ich weiß, ich bin kein reicher Mann,
Ich darf das Haupt nicht stolz erheben;
Doch auch der minder Reiche kann
In seinem Häuschen glücklich leben.

Doch damit ist's bei mir vorbei,
 Mein Weib gefällt sich nur im Schelten;
 Ich bin das Ziel der Spötterei,
 Man nennt mich den Pantoffelhelden!

Mit allem Prunk, den Mode, Kunst
 Erdenkt, mit Taffet- und Lustre-Kleide
 Erwerb' ich nie mir ihre Gunst,
 Nach Andern schießt sie noch mit Neide.
 Sie dankt mir das Geschenk mit Hohu,
 Läßt seitwärts kaum den Blick d'rauf fallen,
 Und Fuhrmanns-Fluch wird Flüsterton,
 Wenn ihre Medensarten schallen.

Beim Zank ist sie Kautippe ganz,
 Ihr Gang gleicht dem der stolzen Pfauen,
 Kofette in der Männer Kranz,
 Schwertzunge in dem Kreis der Frauen;
 Satyre ist es, wenn sie lacht,
 Verstellung nur ist ihre Klage,
 Kaum läßt sie Ruhe mir bei Nacht,
 Sie tobt und lärmt, sowie am Tage.

Des Morgens, welch ein Schreckenbild!
 Stürmt sie empor im näch'tgen Kleide,
 Noch ungeknürt, und roh und wild
 Turbirt sie alle uns're Leute.

Zu banger Furcht und weinend springt
 Das Kammermädchen auf und nieder,
 Und wenn sie etwas Falsches bringt,
 Beginnt auf's Neu' das Schelten wieder.

Das Mädchen hilft dann zitternd ihr,
 Reich't falschen Zopf und falsche Locken,
 Bald fehlt es da, bald fehlt es hier,
 Dies ist zu feucht und Jen's zu trocken.
 Zum Wangen-Schmuck wird spät und früh
 Der Pinsel in Karmin getauchet,
 Und so wie Rosen glänzen sie,
 Wenn sie der Herbstwind angehauchet.

Berköbt die Jungfer wiederum,
 Dann pflegt sie rauh sie fortzuschicken,
 Und winket mir, ich eile stumm
 Hinzü, den Wüthrich selbst zu schmücken.
 Wenn dann sie je den Mund mir bot,
 Ich Ehrenhalber sie umfange,
 Dann blieb ihr aufgetrag'nes Noth
 Mir jederzeit am Backen hange.

Ihr Haar genirt gewaltig mich,
 Sie hat so viele kahle Flecken,
 Und raisonniret fürchterlich,
 Gelingt's nicht, alle zu verdecken.

Sie schielet nach dem Spiegel hin
 Mit vollenden, erzürnten Augen,
 Sagt, daß ich schrecklich täppisch bin,
 Und wirklich zu gar nichts zu brauchen.

D'rauf leg' ich ihr die Schnürbrust an,
 Und das will wahrlich viel bedeuten;
 Oft reißt das Band, wer aber kann
 Höhen hinzaubern, wo nur Breiten?
 Wer wandelt je in Wespenleib
 Den Umfang eines Dromedares?
 Doch alles dies verlangt mein Weib
 Mit Blicken des erzürnten Ares.

Nun knüpfet schließlich meine Hand —
 Dann find' ich wieder etwas Ruhe —
 Das kreuzweis' angelegte Band
 Der keineswegs ganz kleinen Schuhe;
 Wie nach dem Kopf das Blut mir steigt!
 Das macht das lange tiefe Bücken,
 Wer ungeru seinen Nacken beugt,
 Wie ich, dem schmerzt, wie mir, der Rücken.

Nun schwebt die Grazie vor mir,
 Versucht wohl einen Sonntag=Triller,
 Und schwenzelt hin an das Clavier,
 Und radebrecht den Wenzel Müller.

Seite fehlt

Seite fehlt

Dann hebt sie's Haupt, weiß nicht genug
Mit nied'ren Namen mich zu nennen,
Und Mund und Wange, die sie schlug,
Fühl' ich von neuer Schamglut brennen.

Und tausend solcher Launen muß
Ich schweigend Tag für Tag ertragen,
Und bei des Lebens Ueberdruß
Darf nie ich eine Klage wagen.
Mein Ohr fühlt jetzt noch ihre Hand:
Ich wollte nicht den Sturm erwarten.
Der drohend an der Stien ihr stand,
Und floh hinunter in den Garten;

Sie hinterher, ereilet mich,
Glaubt, daß ich durch's Spalier hinsehe,
Gott! da starrt sie fürchterlich,
Weil Nachbars Lottchen in der Nähe.
Sie bebzt, sie schreitet auf mich los . . .
Pfui! pfui! wie lachte Nachbars Lotte! —
Den guten Namen giebt sie bloß,
Macht sich und mich der Welt zum Spotte!